

04/09

Inhalt

serie

- 8 **Verachtung – eine Gefühlsbestimmung – Teil 2**
Stefan-M. Bartusch, Hannover

sexualität

- 12 **Erotisierte Grausamkeit**
Thomas Knecht, Münsterlingen

neurologie

- 18 **Die Neuro-Endokrino-Immunologie der Multiplen Sklerose**
Robert Paur und Manfred Schmidbauer, Wien

psychiatrie

- 29 **Psychoedukation – zusammen weniger allein**
Christian Simhandl, Wr. Neustadt und Andrea Viktoria Lang, Wien

sucht

- 33 **Der informierte Trinker – wozu?**
Harald P. David und Cornelia Kubin, Wien

kongressbericht

- 35 **Neurokognition bei Schizophrenie**
Aktuelle Therapieergebnisse

interview

- 40 **Anton Blitzstein, der „fantastische Individualist“**
Kunst versöhnt die Menschen mit der Wirklichkeit.

- 6 Panorama
36 Veranstaltungen
37 Aktuell
43 Impressum

Pandas, Gelsen
und Ohrenschmalz

Die Ziellosigkeit der Evolution bereitet auch heute noch oft Probleme: Warum? Warum zum Beispiel gibt es Pandas – vegetarische Bären, deren geringes Interesse an Sozialkontakten den Erhalt der Spezies nicht unbedingt fördert? Auf die Frage: „Wozu sind Gelsen da?“ antwortete der britische Naturforscher und -filmer Sir David Attenborough: „Um mehr Gelsen zu produzieren.“ Das ist vielleicht nicht erfreulich, aber für jeden, der die Regenfälle im Juli erlebt hat, einsichtig. – Und der Panda könnte sich daran ein Beispiel nehmen!

Wenn wir deshalb die heikle Frage warum es uns gibt anderen Disziplinen überlassen und uns darauf beschränken uns zu wundern, warum wir so sind wie wir sind, dann liefert neuerdings auch die Genetik Erklärungsversuche. Bei der Entschlüsselung des menschlichen Genoms stellte sich unter anderem heraus, dass Craig Venters Gene ihm feuchtes statt trockenes Ohrenschmalz bescheren. Bitte fragen Sie mich aber nicht warum.

Und während wir uns so völlig ziellos zu Craig Venters Ohren verirrt haben und uns vielleicht nebenbei fragen, ob es ein „Ohrenwackel-Gen“ gibt und wozu, beschäftigte sich Charles Darwin seinerzeit schon eingehend mit der gesamten Mimik. Sein „Ausdruck der Gemütsbewegungen“ war sogar eines der ersten mit Fotos illustrierten wissenschaftlichen Werke und wurde in der letzten Ausgabe der Psychopraxis von Dr. Stefan-M. Bartusch zitiert. Im vorliegenden Heft finden Sie den zweiten Teil des entsprechenden Artikels zur Verachtung.

2009 ist internationales Darwin-Jahr. Und in Österreich? Da lud die Akademie der Wissenschaften Kardinal Schönborn zu einem Vortrag ein. – Den Kardinal, der mit Aussagen in der New York Times (er erklärte die gegenwärtige Evolutionstheorie schlichtweg für falsch) von sich reden machte. Bitte: warum?

Für Fragen und Anregungen

Mag. Tanja Fabsits
tanja.fabsits@springer.at